

**Grußwort zum**

**Neujahrsempfang der Gemeinde Landesbergen**

**10. Januar 2014, 19:00 Uhr**

Anrede,

ich hoffe, sie hatten alle schöne Weihnachten und einen fantastischen Silvesterabend und sind gut in dieses mittlerweile 10 Tage junge Jahr 2014 gekommen.

Ich habe mir über Weihnachten und Neujahr den Luxus erlaubt, ein wenig Urlaub zu machen, Zeit für die Familie zu haben, Freunde zu treffen und all den Dingen nachzugehen, für die sonst viel zu wenig Zeit bleibt.

Mir ist dabei wieder einmal klar geworden, dass viele von uns – ich behaupte nahezu alle – sich als Teil einer Gruppe definieren und sich darin auch wohl fühlen, wie z.B. Familie, Freundeskreis, Bekannte, Nachbarschaft oder Freundschaften in Vereinen und Organisationen.

Das ist auch so typisch für unsere Gesellschaft, - ich behaupte übrigens, insbesondere für die Gesellschaft im ländlichen Raum, nämlich das Vorhandensein stabiler, sozialer Gruppengefüge, die sich besonders auszeichnen durch kooperatives Verhalten.

Das markante Merkmal dörflicher Strukturen ist das gesellschaftliche, ehrenamtliche, sehr vielfältige und dabei doch so unterschiedliche Engagement.

Es hat mir sehr gut gefallen in der Neujahrsansprache unseres MP Stephan Weil folgendes zu hören:

*„Lassen Sie mich zum Schluss eine Bitte äußern: Ich weiß genau, dass alle noch so großen Anstrengungen des Staates und der Politik nicht so wichtig sind, wie das Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Wir brauchen dieses Engagement dringend. Der Staat kann und soll nicht alles regeln. Deswegen bedanke ich mich ganz besonders bei all jenen herzlich, die sich schon in der Vergangenheit für die Menschen, für unsere Gesellschaft engagiert haben. Und ich bitte Sie alle, auf die eine oder andere Weise - so gut es eben geht - auch mit Verantwortung zu übernehmen.“*

An dieser Stelle möchte ich heute gern anknüpfen, das passt hier zu diesem Anlass, das passt auch und insbesondere in diesen Ort, nach Landesbergen und das nicht nur, weil man jetzt mit der Niedersächsischen Botschaft streng genommen sogar eine Regierungseinrichtung vor Ort hat, das nenne ich einmal dezentrale Strukturen:

Ich freue mich – und ich bin sehr dankbar dafür, dass quer durch unseren LK eine überdurchschnittliche Bereitschaft besteht, sich freiwillig zu engagieren und das bei Menschen aller Altersgruppen.

In den vielfältigen Facetten des Ehrenamtes bringen die Menschen die sozialen und moralischen Werte unserer Region zum Ausdruck. Und – damit verbunden ist ein Mehrwert für jeden, der sich einsetzt:

Bundespräsident Gauck hat es kürzlich so ausgedrückt: „Wir tun nichts, was uns kaputt macht – wir tun in unserem Ehrenamt etwas, was uns glücklich macht.“

Freiwilliges Engagement ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Bürgerkultur. Wir brauchen dieses Engagement. Denn der Staat kann nicht nur – er soll auch nicht alles regeln.

Deshalb – heute, hier, jetzt... - Danke, an alle die in diesem Sinne im LK unterwegs sind und auch meinen Dank an die Organisatoren dieses Neujahrsempfangs. Ein geeigneter Rahmen, um Dank zusagen.

Jeder, der sich engagiert, kennt dabei auch die Probleme, ich meine jetzt nicht nur bürokratische Hürden.

Ich meine diejenigen, die aus der Ferne zuschauen und dabei alles besser wissen. Ich meine dabei diejenigen, die einem erzählen, was alles nicht läuft, was man aber so einfach umsetzen könnte. Seltsamerweise machen diese Leute es dann aber nicht. Es sind die Kritiker, die Nörgler und die Besserwisser, denen ich zurufe:

Hört auf zu erzählen, was andere alles machen könnten, setzt euch in Bewegung, macht selber mit, gestaltet selber mit, aber macht zumindest eines:

Sagt denen, die sich für die Gemeinschaft engagieren auch irgendwann einmal, z.B. heute Abend, hier und jetzt

**DANKE für euern Einsatz, Danke für euer Engagement.  
Macht bitte weiter, ihr werdet dringend benötigt.**

Ich habe mit Interesse gelesen, dass in Landesbergen der Wunsch bestand, einen Weihnachtsmarkt durchzuführen. Flugs tat man sich zusammen, man organisierte einen Weihnachtsmarkt und der war dann auch noch sehr gelungen.

Toll, dass so etwas einfach geht, dass es einfach gemacht wird.

Dieses Stück Gemeinsamkeit ist hilfreich und förderlich. Ein gutes Miteinander und gute Nachbarschaft dient und nützt auch der Gemeinde, der Samtgemeinde und dem Landkreis.

Ich bin deshalb sehr zuversichtlich, dass dieser Schulter-schluss auch in der Politik gelingt und wir die Probleme vor Ort durch gute politische Beschlüsse gemeinsam angehen können, im Allgemeinen wie aber auch im Konkreten, wenn es darum geht, Projekte zu realisieren, sei es für das Ehrenamt oder auch die dringend benötigte Umsetzung von Infrastrukturprojekten.

Heidrun, zu recht Hinweise auf die immensen Anstrengungen in der verbesserten Betreuung in KiTa / Krippen hingewiesen; damit dürfen Gemeinden nicht alleine gelassen werden

LK-weit legen die Kommunen mittlerweile 15 Mio mehr auf den Tisch; LK wird sich im Jahr 2014 mit 1,5 Millionen beteiligen; Verteilung orientiert sich an den geleisteten Stunden; wer viel macht, bekommt auch mehr vom Landkreis.

Das ist ein erster Schritt, weil sich der Landkreis seiner Verantwortung bewußt ist und ich bin auch zuversichtlich, dass weitere Schritte auf Kreis- und Landesebene folgen, um die Kommunen zu entlasten.

Anrede,

aus der Niedersächsischen Botschaft heraus die Botschaft für das nächste Jahr:

Alle mitmachen, gemeinsam anpacken und sich gegenseitig unterstützen, dann ist mir nicht bange um eine gute Zukunft unserer Gemeinden und insbesondere der Zukunft von Landesbergen.

Ich wünsche Ihnen allen persönliches und berufliches Wohlergehen, Glück, Gesundheit und viele spannende, gemeinsame Begegnungen im Jahr 2014.